

Volkstheater in München

Volkstheater in Munich

LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei

Das Theater, so groß wie ein Häuserblock, steht im städtebaulichen Kontext von Schlachthof, alternativer Kulturszene und gründerzeitlichen Ziegelbauten. An sie knüpft der Kulturbau in Materialität und Höhe an. Im Kontrast dazu ragt der leichte, helle Bühnenturm in den Himmel.

The theatre occupies an entire city block and is situated in the urban context of the meat packing facility, the alternative culture scene and Wilhelminian era brick buildings. The new cultural building refers to them in terms of material and height. Contrast is provided by the light, bright tower, ascending skyward.





Simon Kramer

Text: Heide Wessely

Theater am Schlachthof – vom Stall zur Kulturstätte

Theatre by the Slaughterhouse – from Stable to Cultural Centre

Generalübernehmer
General contractor:
Georg Reisch

Tragwerksplanung
Structural engineering:
SSF Ingenieure

Bühnenplanung
Stage planning:
itv

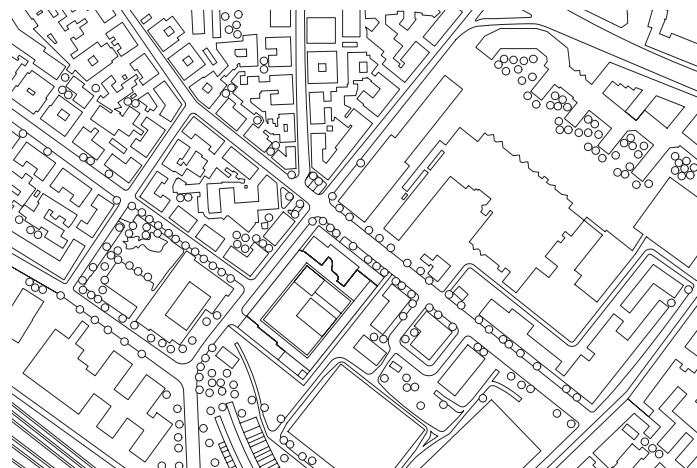
Schon von Weitem weist der weiß-rote, einer Stele ähnelnde Turm mit der Aufschrift Volkstheater den Weg. Die gewaltige Kubatur des neuen Kulturbaus umfasst einen gesamten Block, ist jedoch durch die Staffelung der Fassade aus Backstein, Streckmetall und Membran aufgelöst. Die rote Ziegelfassade knüpft an den Viehhof an, der zuvor an dieser Stelle stand und schafft zudem eine visuelle Verbindung zu den denkmalgeschützten Bauten von Arnold Zenetti, in denen jetzt die Verwaltung untergebracht ist. Ein Gesims im Bestand setzt sich als Betonelement in der neuen Fassade fort.

Nach außen abgeschirmt – ähnlich wie der Viehhof damals – erscheint sie als geschlossene Mauer, durch die ein breiter Torbogen Einlass zu einem weitläufigen Hof gewährt. Das ist der Ort des Zusammentreffens, das Foyer im Freien, denn außerhalb des Blockrands ist dafür kein Platz. Von hier aus gibt ein großes rundes Fenster Einblick auf das farbenfrohe gestaltete Foyer. Die Fensterform weckt Assoziationen an Scheinwerferlicht oder die Linse einer Kamera. Ein kleiner Biergarten und eine Gastwirtschaft locken auch Besucher, die nicht ins Theater gehen, in den Hof. An der Rückseite des Zenetti-Baus können sie die Spuren der Vergangenheit lesen. Hier waren die Ställe angebaut. Alte Putz- und Farbschichten, Tür- und Fensterstürze, zugemauerte Öffnungen, Eisenringe, an denen wohl Tiere festgebunden waren, erzählen noch immer die Geschichte des Orts.

Kühe und Graffiti

Bis in die 1980er-Jahren diente das Schlachthofviertel in Münchens Isarvorstadt ausschließlich seinem namensgebenden Zweck: dem Schlachten von Vieh und allem, was dazu gehört. Es gab Hallen für Tierauktionen, eine Viehhofbank, eine Metzgereischule, Stallungen und natürlich die Schlachthöfe selbst. Mittwochs wurden die Rinder mit der Bahn angeliefert – oft bis zu 6000 Stück. Freitags war Handelstag für Kälber und Schweine. Man trieb die Tiere in die Viehhöfe und dann in die Schlachtereien. Seit 1878 ist der von Arnold Zenetti

Lageplan
Maßstab 1:7000
Site plan
scale 1:7000



Der große Torbogen markiert den Eingang zum neuen Volkstheater. Dahinter liegen das Foyer im Freien und ein Biergarten.

Already from afar, the white and red tower, resembling a stele and bearing the name of the Volkstheater, provides orientation to visitors. The vast building volume of the new cultural centre occupies an entire city block. Due to the staggered arrangement of the brick, expanded metal and membrane facade components, it appears discrete. The red brick facade refers to the stockyard that had been previously located here. It establishes a visual connection to the historically listed buildings by Arnold Zenetti that currently house the administra-

tion. A cornice in the existing structure is continued as a concrete element within the new facade. Screened from the exterior – similar to the stockyard of the past – it resembles a closed wall through which a broad arched entry allows access to an extensive courtyard. This entrance area is also an open-air foyer. From here, a large circular window offers views of the foyer and its colourful design. On the back side of the Zenetti building, traces from the past remain visible, where the actual stables had been attached to the existing building. Old layers of render and paint, window and door lintels, openings that had been closed, iron rings that had served to tether cattle with ropes continue to tell the story of this place.

The great arch marks the entrance to the new Volkstheater. An open-air foyer and a beer garden are located behind it.

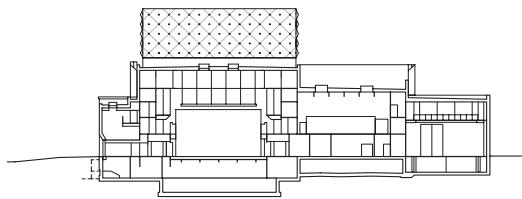


Roland Heibe

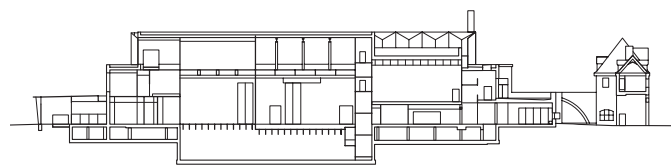
Livestock and graffiti

Well into the 1980s Munich's meatpacking district exclusively served the purpose indicated by its name: slaughtering livestock and processing meat. There were halls for livestock auctions, a cattle bank, a butchery school, stables and, of course, the actual abattoir. Cattle were delivered on

Wednesdays by rail – often up to 6000 of them. Calves and pigs were traded on Fridays. The livestock was driven into the stockyards and from there to the abattoir. The meatpacking facility is in service since 1878. Arrivals still take place daily, however, only of bovine cattle transported by truck. Their mooing can be heard on the streets and their smell is palpable.



aa



bb

geplante Schlachthof in Betrieb. Er wird auch heute noch täglich beliefert, allerdings nur noch mit Rindern, die im Lkw ankommen. Ihr Muhen dringt genauso durch die Straßen wie ihr Geruch.

Zufall oder Fügung war es, dass sich in der zum Großteil leerstehenden Viehhofbank das Architekturbüro Uns einmietete und einer der Architekten, Andreas Holzapfel, mit dem künstlerischen Betriebsleiter des Volkstheaters befreundet war. So kam es zu dem folgenreichen Weißwurstfrühstück mit dem Intendanten Christian Stückl, der sofort Gefallen an der Idee fand, das Theater hierher umzusiedeln: in den städtebaulichen Kontext des Schlachthofs und dem benachbarten, temporären Kreativquartier Bahnwärter Thiel, das Künstlerateliers, Kulturveranstaltungen und Gastronomie anbietet – in bunten, mit Graffiti besprühten Schiffscontainern, Tram- und Eisenbahnwaggons. In diesem quirligen, sich wandelnden Umfeld sollte das Volkstheater ein neues Zuhause finden und Besucher anlocken, die lieber in Jeans und T-Shirt in die Vorstellung kommen als in Anzug oder Abendkleid.

Platz für einen Neubau gab es genug: Wo ehemals die Winterställe für die Rinder standen, lag seit etlichen Jahren eine mehr als drei Fußballfelder große Fläche brach. Ein Open-Air-Kino als temporäre Zwischennutzung hatte die Tauglichkeit als kulturellen Ort bereits bewiesen. Eine Machbarkeitsstudie, erstellt von Uns Architekten, und der daran anknüpfende Antrag auf Vorbescheid führten schließlich zum ungefähren Footprint des neuen Volkstheaters und den Beschluss des Stadtrats, das Theater hier zu bauen. Das war 2015. Bereits damals stand fest, dass zwei denkmalgeschützte Gebäudeteile integriert werden sollten: ein einzelstehendes Haus an der Südwestecke und der Straßenzug im Nordosten, in dem auch schon früher Verwaltungsflächen untergebracht waren.

Zeitnot tut gut

Zwar hatte die Stadt noch elf andere Grundstücke im Visier, doch aufgrund der Überzeugungskraft Christian Stückls und der immensen Zeitnot fielen die Entscheidungen schnell. Der alte Standort des Volkstheaters in Münchens Altstadt musste fristgerecht geräumt werden – Überlegungen, dringend nötige Kulissenlager auf das Dach zu setzen, hatten große Defizite bei Statik und Brandschutz zutage gefördert und die Behörden veranlasst, die Schließung des Theaters zu fordern. Ein temporärer

Volkstheater director Christian Stückl immediately liked the idea of moving the theatre to this location: The urban context comprises both the meat-packing facility and the neighbouring, temporary Bahnwärter Thiel cultural centre, featuring artist studios, cultural events and gastronomic functions – located in shipping containers, tram and railroad cars, spray painted in colourful graffiti. There was plenty of room available for a new building. Where previously the winter stables for cattle had stood, an area larger than three football fields remained unused for many years. An open air cinema as intermediary function already demonstrated the suitability of the site as a cultural centre. Based on a feasibility study and an application for outline planning permission, the city council decided to build the theatre on this site in 2015. Already by then it was clear that two historically listed constructions should be integrated into the new complex: a stand-alone building on the southwestern corner and the northeastern block border structure that had previously housed administrative functions.

Time constraints as advantage

Due to Christian Stückl's power of persuasion and significant time constraints, the decision to choose the site was made very quickly. The previous location of the Volkstheater near Munich's city centre needed to be vacated on schedule. Deliberations on placing urgently required storage facilities for stage sets on top of the roof revealed deficits in the areas of structural design and fire protection. An intermediary building was out of the question, due to costs. The entire budget was dedicated to the construction of a new, larger and well equipped

Projektdaten Project data

Bauherr
Client
Stadt München

Fertigstellung
Completion date
10/2021

Baukosten
Construction costs
131 Mio. €

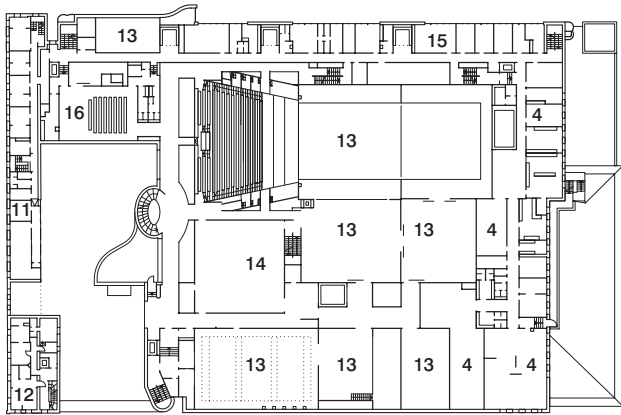
Bruttogrundfläche
Gross floor area
30 135 m²

Nutzungsfläche
Usable area
24 430 m²

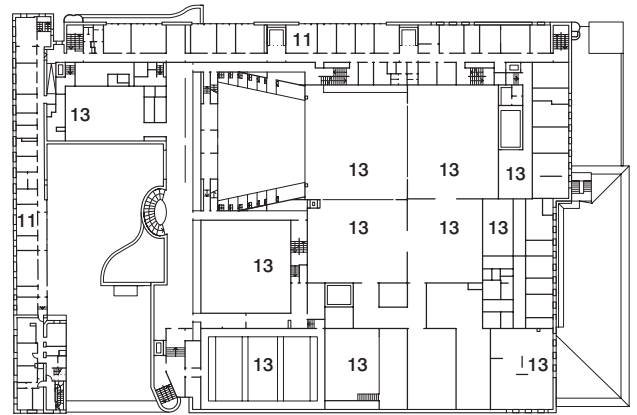
Anzahl Sitzplätze
Number of seats
600 + 200 + 200

„Intendant Christian Stückl hat beim Bau des Volkstheaters erreicht, was alle für unmöglich gehalten haben.“

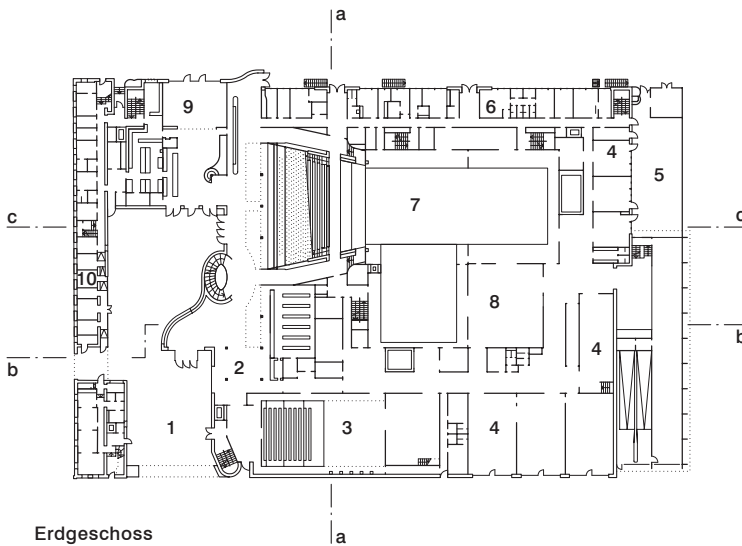
“In the construction of the Volkstheater, artistic director Christian Stückl achieved what everyone else thought would be impossible.”



1. Obergeschoss
First floor



2. Obergeschoss
Second floor



Erdgeschoss
Ground floor

Zwischenbau kam aus Kostengründen nicht infrage. Das gesamte Budget sollte in ein neues, größeres und gut ausgestattetes Volkstheater fließen. Dass das Projekt frist- und kostengerecht fertiggestellt wurde, liegt auch an dem für Kulturbauten in Deutschland sehr ungewöhnlichen Vergabeverfahren: einem Verhandlungsverfahren mit europaweitem Teilnahmewettbewerb. Von neun Bewerberteams aus Generalübernehmer, Architekt und Fachplanern wurden fünf ausgewählt, ihre Angebote abzugeben. Einstimmig votierte die Jury für das Team der Stuttgarter Architekten LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei und dem Generalübernehmer Georg Reisch aus Bad Saulgau, der sich vertraglich verpflichtete, den Neubau zum festgelegten Zeitpunkt und vereinbarten Fixpreis schlüsselfertig zu übergeben. Machbar war das, weil das Baureferat für die Ausschreibung eine detaillierte, 1000 Seiten starke detaillierte funktionale Leistungsbeschreibung angefertigt hatte, an deren Erstellung auch der technische Leiter des Volkstheaters maßgeblich beteiligt war. Darin waren konkrete Anforderungen

Volkstheater. In order to ensure completion of the project according to both budget and schedule, the tendering process played a specific role: a Europe-wide competitive procedure with negotiation. Of nine entries submitted by teams consisting of general contractors, architects and expert planners, five were selected to submit their bids. The jury voted unanimously for the team comprised of Stuttgart-based architectural office LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei and Georg Reisch GmbH & Co. KG from Bad Saulgau. They were contractually obligated to complete the building on schedule for a fixed sum. This was possible since the building department created a detailed, 1000 page functional tender that included significant input from the technical director of the Volkstheater. It described specific requirements, including the arrangement of spaces, their equipment, a retractable stage podium and electrical outlets. It also stated that the stage set was to be placed as closely to the audience as possible or through which doors trash cans had to be moved. Both the architect and the general contractor had already cooperated within previous projects and constituted a well-practised team. The cooperation with the building authority, responsible for content implementation and the entire project management, was equally satisfying.

- | | | |
|--|------------------------------|------------------------------|
| Schnitte • Grundrisse
Maßstab 1:1500 | 5 Betriebshof | 10 Lager /Technik |
| 1 Hof/Biergarten | 6 Maske/Garderobe | 11 Verwaltung |
| 2 Foyer/Garderobe | 7 Bühne/Hinter-/Seitenbühne | 12 Künstlerapartment |
| 3 Werkstatttheater/Stuhllager | 8 Montagehalle | 13 Luftraum |
| 4 Werkstätten/Lager | 9 Gastronomie | 14 Probebühne |
| | | 15 Aufenthalt/Büro |
| | | 16 Multifunktionsraum |
| Sections • Floor plans
scale 1:1500 | 5 Depot | 10 Storage/building services |
| 1 Courtyard/beer garden | 6 Make-up/wardrobe | 11 Administration |
| 2 Foyer/wardrobe | 7 Stage/backstage/side stage | 12 Artist apartment |
| 3 Studio theatre/chair storage | 8 large auditorium | 13 Void |
| 4 Workshops/storage | 9 Assembly shop | 14 Rehearsal stage |
| | | 15 Recreation/office |
| | | 16 Multi-purpose room |

beschrieben – von der Anordnung der Räume zueinander bis hin zur Ausstattung, vom absenk- baren Bühnenpodium bis hin zur Steckdose. Aber auch, dass das Bühnenbild so nah wie möglich an die Zuschauer rücken sollte oder durch welche Türen die Mülltonnen passen müssen, war darin festgehalten. Von großem Vorteil war außerdem, dass Architekt und Generalübernehmer sich von vorangegangenen Projekten kannten und ein eingespieltes Team waren. Und auch die Zusammen- arbeit mit dem Baureferat, das für die inhalt- liche Umsetzung und das gesamte Projektman- agement verantwortlich war, klappte gut. Das lag einerseits an der schnellen und unkomplizierten Kommunikation und andererseits am Pragmatismus Christian Stückls.

Cultural building as machine

The new Volkstheater was opened on October 15th, 2021. It features three performance spaces: a large theatre hall, a studio theatre and a rehearsal stage. The 8 m tall stage of the large theatre hall with its iron curtain and orchestra pit with lifting platform meets modern technical standards. Stage sets can be quickly erected and removed. They can vanish just as quickly within the 40 m tall stage tower, to be lowered again by the integrated fly system. They can be retracted 10 m below the stage by machinery that includes a lifting platform and revolving stage. Covering 1000 m², a storage area for stage sets is also located on this level. A large elevator serves to lift them upward for alterations or repairs in the metal or carpentry workshops. The

Im großen Theater- saal ist die Bühne so nah es ging an die Zu- schauertribüne gerückt. In Tontöpfe eingelassene LEDs werfen warmes Licht in den Raum.

In the large theatre auditorium, the stage is set in front of the audience as closely as possible. LED lighting integrated in clay pots provides the space with warm light.



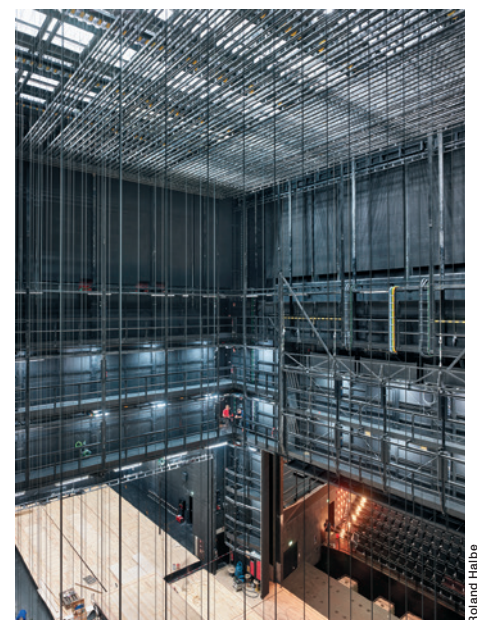
Roland Halbe

Kulturbau gleich Maschine

So wurde das neue Volkstheater am 15. Oktober 2021 eröffnet. Drei Veranstaltungssäle gibt es nun: das große Theater, eine Werk- und eine Probe- bühne. Die 8 m hohe Bühne des großen Theater- saals mit eisernem Vorhang und absenk- baren Orchestergraben folgt modernsten technischen Standards. Kulissen können in Windeseile auf- und abgebaut werden, sie verschwinden ebenso schnell im 40 m hohen Bühnenturm, wie sie von dort wieder heruntergelassen werden können. Oder sie fahren 10 m unter die Bühne in die sogenannte Untermaschinerie, die auch eine Hub- und eine Drehbühne aufnimmt. Hier unten befindet sich auch ein 1000 m² großes Lager für die Kulissen. Für die Bearbeitung in der Schreinerei oder Schlosserei können sie in einer riesigen Aufzugskabine nach oben transportiert werden. Die Werkstätten liegen an der Fassade und große mit Profilglas gefüllte Rund- bogenfenster lassen viel natürliches, diffuses Licht

Der Blick in den Büh- nenturm lässt ahnen, wie viel Technik ein Theater benötigt. Auch die Seitenbühne so- wie Lager und Werk- stätten, brauchen viel Platz.

The view of the fly system indicates the de- gree of technology the theatre requires. The side stage, visible here, as well as storage rooms and workshops, demand significant amounts of space.



Roland Halbe

in die Räume fallen. Ist die Arbeit am Bühnenbild getan, kann es über einen kurzen Flur in Hinter-, Neben- oder Seitenbühne gefahren werden – bis zu seinem Einsatz, wenn der Vorhang sich öffnet.

Ein originelles Detail im Zuschauerraum ist die Beleuchtung: In die Betonwände eingelassen sind Blumentöpfe aus Ton, aus denen LED-Birnen leuchten. Die 600 Zuschauerplätze sind bis auf die ersten fünf Reihen in festen Tribünen angeordnet – anders als in der Werkbühne. Dort lagern die Sitzreihen für 250 Zuschauer auf fahrbaren Untersätzen und sind mobil. Auch die Bühne kann an jedem Ort im Raum aufgebaut werden und die Beleuchtungsbrücken sind verschiebbar. Das ermöglicht unterschiedlichste Bühnenanordnungen für experimentelles Schauspiel. Sind Sitzreihen und Bühnen im angrenzenden Lager verstaut, können hier auch Veranstaltungen für bis zu 400 Besucher stattfinden.

Die Proebühne mit natürlichem Licht kann auch für Veranstaltungen für bis zu 200 Gäste genutzt werden. Mehrere Zugänge erlauben dabei viel Flexibilität.

Sämtliche öffentlichen Bereiche, Theatersaal, Foyer mit Garderobe und extern vermietete Gastronomie, belegen nur 20–25% der Fläche, den Rest brauchen Technik, Werkstätten und Lager. Allein 20% der Grundrisse fallen auf haustechnische Anlagen. Das zeigt, dass das Volkstheater nicht nur eine Kultureinrichtung ist, sondern auch eine Maschine von ungeheurer Dimension.

Im Hof können Besucher an der Rückseite des Zenetti-Baus die Spuren der Vergangenheit lesen. Hier waren früher Winterställe für Rinder angebaut.

In the courtyard, visitors can see traces of the past along the back of the Zenetti building. Previously, winter stables for cattle had been located here.

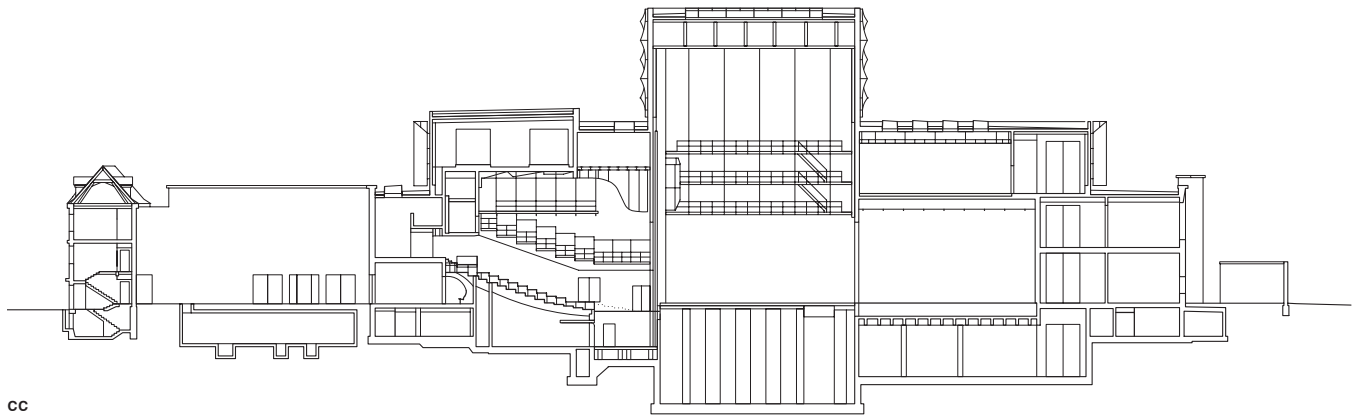
workshops along the facades feature arched windows with profiled glass that allow ample diffuse and natural daylight to enter. Once work on the stage sets is complete, they can be transported through a short corridor to the areas behind or bordering the stage.

Seats for 600 audience members are arranged in fixed rows, with the exception of the first five rows. In contrast, the studio theatre features seating for 250 spectators arranged in rows on mobile platforms. The stage can also be set up anywhere within the space and the lighting bridge system can be adjusted accordingly. This supports a diverse range of stage configurations for experimental theatre performances. By moving seating and stage components into the adjacent storage area, sufficient space becomes available for events for up to 400 people.

The rehearsal stage receives natural daylight and can also be used for performances with up to 200 spectators. Multiple entrances ensure a high degree of flexibility.

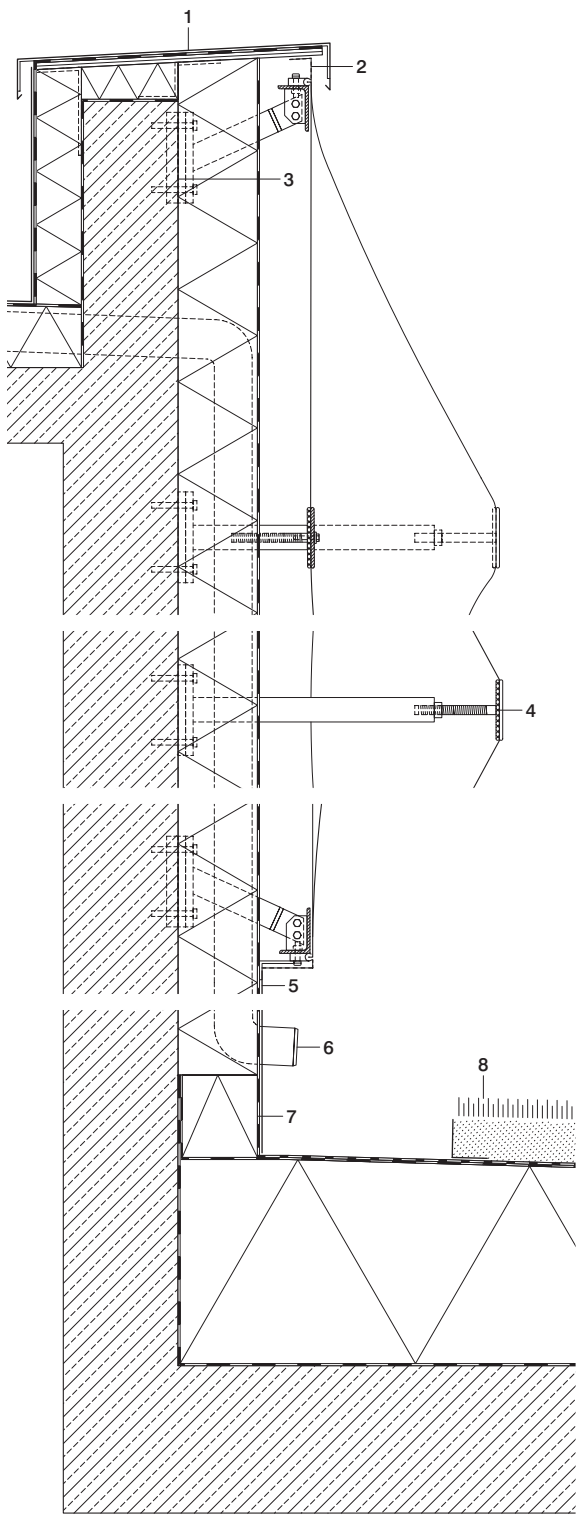
All publicly accessible spaces, the theatre hall, the foyer with wardrobe and the gastronomic functions cover only 20 to 25% of the entire area. The remainder is occupied by building services, workshops and storage spaces. 20% of floor area are dedicated to building services. This shows that the Volkstheater is both a cultural centre and a machine of vast dimensions.



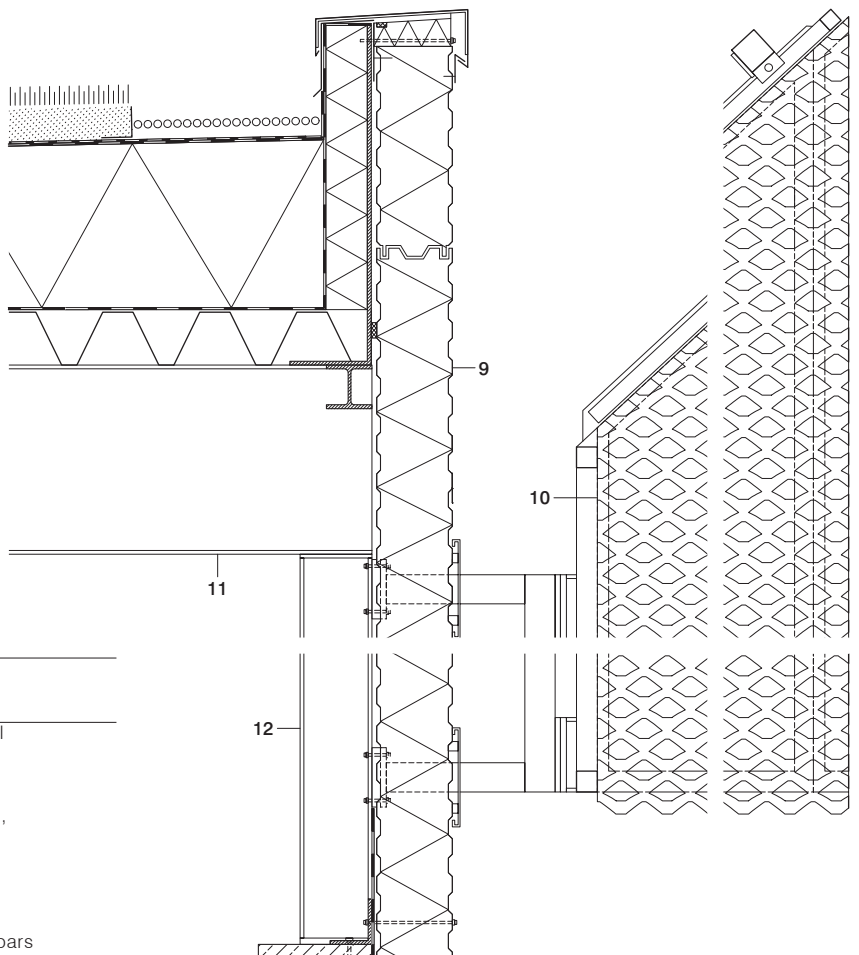


cc





- 4 Glasfasergewebe
PTFE-beschichtet
Hartgummi
Unterkonstruktion Stahlrohr
Ø 80 mm feuerverzinkt,
pulverbeschichtet
Befestigungsteile Edelstahl
Mineralwolle vlieskaschiert
140 mm
Stahlbetonwand 300 mm
 - 5 Blende Stahlblech verzinkt,
pulverbeschichtet
 - 6 Entwässerung
 - 7 Wärmedämmung
Hartschaum 200 mm
 - 8 Dachaufbau:
Begrünung extensiv 80 mm
Schutz- und Retentionsmatte
20 mm
Bautenschutzmatte 5 mm
Abdichtung Kunststoffbahn
Gefälledämmung Mineralwolle
200–600 mm
Dampfsperre
Stahlbetondecke 390 mm bzw.
Trapezblech 140 mm
 - 9 Sandwichpaneel 200 mm
 - 10 Streckmetall Breitstegmasche
Aluminium pulverbeschichtet,
Maschengröße 290/110/40/3 mm
auf Unterkonstruktion Stahl
 - 11 Träger Stahlprofil HEB 500
 - 12 Stütze Stahlprofil HEB 160
- 4 fibre glass mesh,
PTFE coating
hard rubber
Ø 80 mm steel CHS frame
construction, galvanised, powder
coated
stainless steel connectors
140 mm fleece-laminated
mineral wool
 - 300 mm reinforced concrete wall
 - 5 galvanised sheet steel fascia,
powder coated
 - 6 drainage
 - 7 200 mm rigid foam thermal
insulation
 - 8 roof construction:
80 mm extensive green roof
20 mm protection and retention
mat; 5 mm protection mat
plastic sealant layer
on average 200–600 mm mineral
wool insulation to falls
vapour barrier
390 mm reinforced concrete
ceiling and/or 140 mm corrugated
sheet metal decking
 - 9 200 mm sandwich panel
 - 10 190/110/40/3 mm mesh size
aluminium wide bar mesh
expanded metal, powder coated,
on steel frame
 - 11 500 mm wide flange steel beam
 - 12 160 mm wide flange steel column



Schnitte Maßstab 1:750, 1:20	Sections scale 1:750, 1:20
1 Attikaabdeckung Stahlblech feuerverzinkt, pulverbeschichtet Dichtungsbahn Holzbohle 16 mm auf Unterkonstruktion Stahl, dazwischen Mineralwolle	1 galvanised sheet steel parapet coping, powder coated sealant layer 16 mm wood blocking, on steel frame inlaid mineral wool
2 Insektengitter	2 insect screen
3 Anschweißplatte Edelstahl in Bewehrung eingebunden	3 stainless steel weld plate, tied to reinforcement bars



In unserem Podcast spricht Arno Lederer über die Entstehung des Volkstheaters.

In our podcast, Arno Lederer talks about the development of the Volkstheater.

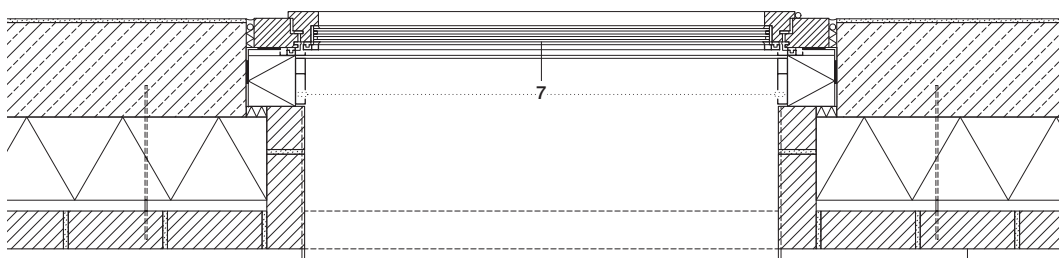
detail.de/9-2022-lro



Durch die Staffelung der Fassade und die unterschiedlichen Materialien – Ziegel, Streckmetall, Membran – wird das mächtige Volumen des Theaterbaus aufgelöst.

The staggered facade composition and the different materials used – brick, expanded metal, membrane – provide the vast volume of the theatre building with a discrete impression.

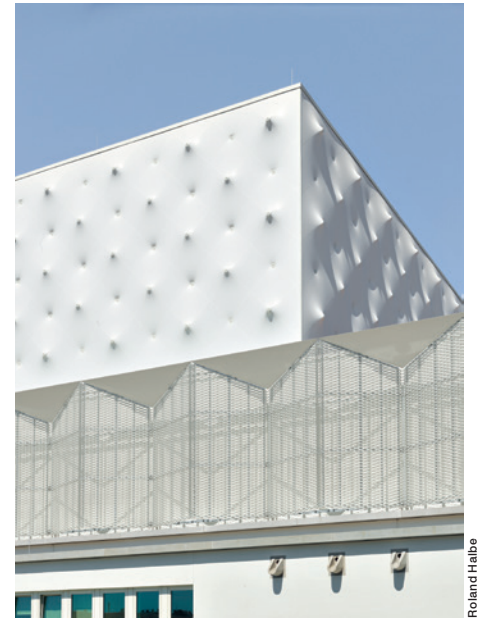
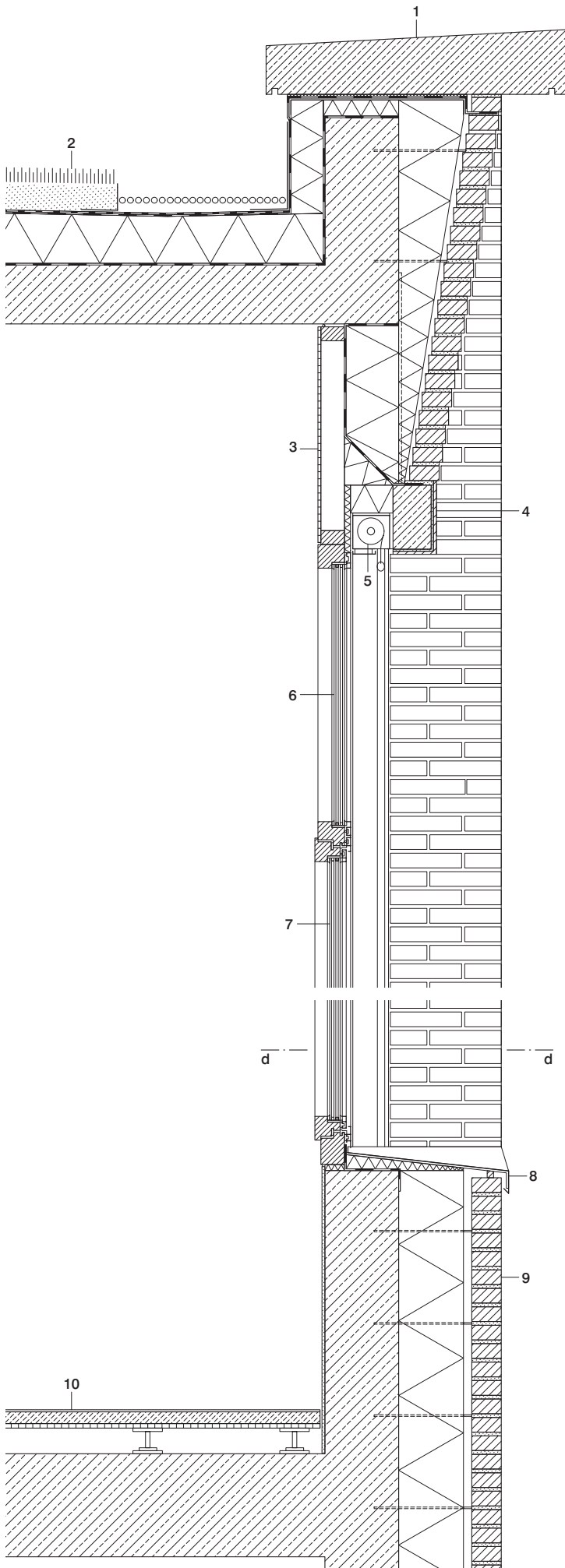
Roland Haibe



dd

8

9



Roland Halbe

Schnitt Maßstab 1:20	Section scale 1:20
1 Attikaabdeckung Stahlbetonfertigteile 220/165/1020 mm	1 220/165/1020 mm prefabricated rein- forced concrete parapet coping
2 Dachaufbau: Begrünung exten- siv 80 mm; Schutz- und Retentions- matte 20 mm Bautenschutzmatte 5 mm; Abdichtung Kunststoffbahn Gefälledämmung Mineralwolle im Mittel 240 mm Dampfsperre Stahlbetondecke 200 mm	2 roof construction: 80 mm extensive green roof 20 mm protec- tion/retention mat 5 mm protection mat with plastic sealant layer on average 240 mm mineral wool insula- tion to falls vapour barrier 200 mm reinforced concrete slab
3 Blindpaneel Holz	3 wood spandrel panel
4 Fenstersturz Stahl- betonfertigteile mit Riemchen belegt 237,5/145/1250 mm	4 237.5/145/1250 mm prefabricated con- crete lintel, clad in brick tile
5 Außenmarkise mit Zip-Führung	5 exterior sunblind with zip guide
6 Oberlicht Fest- verglasung	6 skylight, fixed glaz- ing
7 Dreifachver- glasung in Holz-Aluminium- Rahmen	7 triple glazing in wood-aluminium frame
8 Fensterbank Alu- minium eloxiert	8 anodised aluminium window sill
9 Wandaufbau: Vormauerung Klin- ker 250/100/50 mm Fingerspalt max. 30 mm; Wärme- dämmung Mineral- wolle 80-220 mm Stahlbetonwand 250 mm	9 wall construction: 250/100/50 mm brickface max. 30 mm gap 80-220 mm mineral wool thermal insula- tion 250 mm reinforced concrete wall
10 Bodenaufbau: Linoleum tauben- grau; Calcium- sulfat-Fließestrich 40 mm; Hohlraum- bodensystem Stahlbetondecke 350 mm	10 floor construction: linoleum, dove gray 40 mm calcium sulphate liquid screed raised floor system 350 mm reinforced concrete slab

Arno Lederer zum farbenfrohen Foyer

Arno Lederer on the colourful Foyer

Interview: Heide Wessely

Im Foyer des Volkstheaters ist sehr viel Farbe. Für Theaterbauten ist das eher untypisch. Wie kam es dazu?

Im Wettbewerb hatten wir ein Foyer in Weiß abgegeben. Wir wussten, dass der Nutzer es neutral wünschte, damit sich jeder darin wiederfinden kann. Aber eigentlich war für uns von Anfang an klar, dass wir es anders wollen. Farben auswählen ist jedoch schwierig. Das ist kein demokratischer Vorgang – die eine sagt Blau, der andere sagt Grün, der Architekt sagt Rot und am Ende kommt das bundesdeutsche Beige raus. Deshalb haben wir das Thema nicht im großen Kreis besprochen, sondern sind mit

The foyer of the Volkstheater is very colourful. Isn't this rather unusual for theatre buildings?

For the competition, we submitted a white foyer. We knew that the user preferred neutral colours. From the very beginning, it was clear to us that we wanted a different solution. Selecting colours, however, is difficult. It isn't a democratic debate – some choose blue, others green, the architect opts for red and eventually we arrive at beige as a typical compromise. This is why we didn't turn this into a plenary discussion, but instead, drove to Weimar together with the director and the investor in order to have a look at the Goethe House. The succession of colourfully designed interiors is beautiful: green, blue, red, yellow. Eventually we received permission to create a colourfully designed foyer. For this space, we found inspiration in the Goethe House in Weimar and its colourful interiors. It convinced director Christian Stückl to abstain from insisting on industrial aesthetics.

How did you develop the colour combinations?

We often used the model to test things, but also the computer and Photoshop. It took quite a while until we had assembled the Goethe colours, which are very similar to the Corbusier colours. When you pass the main entrance and walk into the foyer, the areas behind you are designed in cool hues. For the part of the foyer in front of you, leading to the performance spaces, we selected warm hues.

The foyer is the space of the audience. What role did that fact play for designing it?

That played a very significant role. The specifications called for rough, industrial aesthetics. We interpreted the foyer as a meeting point or a living room. Visitors frequent theatres not only to see a play, but also to experience everything that goes with it. A foyer is a place of encounter and exchange. After the play, people want to talk about it, about the actors, the production – and that should happen in a pleasant atmosphere.



Simon Kramer

Intendant und Generalübernehmer nach Weimar gefahren, um das Goethe-Haus anzusehen. Die Abfolge der farbig gestalteten Räume dort ist wunderschön: grün, blau, rot, gelb. Schließlich haben wir die Erlaubnis bekommen, das Foyer in Farbe zu gestalten. Dabei ließ man uns dann freie Hand.

Vorbild für das Foyer war das Goethe-Haus in Weimar mit seinen farbigen Räumen. Es überzeugte Intendant Christian Stückl, von einer industriellen Ästhetik abzusehen.

The inspiration for the foyer was the Goethe House in Weimar and its colourful interiors. It convinced director Christian Stückl to abstain from an industrial type of aesthetics.

Wie haben Sie die Farbkombinationen entwickelt?

Wir haben viel im Modell ausprobiert und auch am Rechner in Photoshop. Es war ein langer Prozess, bis wir die Goethe-Farben, die den Corbusier-Farben sehr ähnlich sind, zusammengestellt hatten. Wenn Sie durch den Haupteingang ins Foyer kommen, sind die Bereiche hinter Ihnen in kühlen Tönen gestaltet. Auf der gegenüberliegenden Seite, dort wo es zu den Spielstätten geht, haben wir warme Farbtöne gewählt.

Das Foyer ist der Raum für das Publikum. Welche Bedeutung hatte das für die Gestaltung?

Das spielte eine große Rolle. Die Ausschreibung sah eher eine industrielle, rohe Ästhetik vor, nicht die eines Staatstheaters. Wir haben etwas dazwischen gesucht, haben das Foyer als Treffpunkt oder Wohn-



Roland Halbe

Farbwahl Foyer Schnitt Maßstab 1:100	Colour selection, foyer Section scale 1:100
1 Le Corbusier PoLyChro céruléen moyen	1 Le Corbusier PoLyChro céruléen moyen
2 RAL 9010 glänzend	2 RAL 9010 high gloss
3 Spiegel	3 mirror
4 Le Corbusier PoLyChro terre sienne brique	4 Le Corbusier PoLyChro terre sienne brique
5 RAL 9005 matt	5 RAL 9005 matt

To which degree does the furniture follow this intention?

It was important to offer seating near the entrance. The fixed, curved bench allows visitors to sit, talk and enjoy a glass of wine. The foyer became a narrow, long space, due to the floor plan concept. Thus, we wanted to avoid tables and chairs that would stand in the way. That is why we envisioned a long and fixed bench for this space as well.

zimmer gesehen. Besucher gehen nicht nur ins Theater, um ein Stück anzusehen, sondern auch um das Drumherum zu erleben. Das Foyer ist ein Ort der Begegnung und des Austauschs. Die Leute möchten sich nach dem Theaterbesuch über Stück, Schauspieler, Inszenierung unterhalten – und das sollte in einer angenehmen Atmosphäre passieren.

Inwiefern folgt die Möblierung diesem Gedanken?

Uns war eine Sitzmöglichkeit gleich hinter dem Eingang wichtig. Auf einer fest eingebauten, geschwungenen Bank können die Besucher warten, sich unterhalten oder ein Glas Wein trinken. Im Foyer, das wegen der Grundrisskonzeption eher klein, sehr lang und schmal ist, wollten wir keine Tische und Stühle, die im Weg stehen. Deshalb haben wir auch hier eine lange, fest eingebaute Sitzbank vorgesehen.

